Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

339 (8.12.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Visual Library

Jahrgang 1943 / Folge 339

STRASSBURGER STADTANZEIGER

Mittwoch, 8. Dezember

Vom Neinsagen

Jeder kennt sie, die „guten Kerle". Jeder hat welche von ihrer Sorte in seiner Bekanntschaft. Sie können nicht „Nein" sagen. Sogar wenn sie jemanden einen völlig unberechtigten oder sogar unverschämten Wunsch abschlagen müssen, dessen Erfüllung sie selbst in des Teufels Küche bringt, wenden und drehen sie sich um eine klare Absage herum. Und zuletzt liegt in dem Bescheid eines solchen „guten Kerls" immer noch ein halbes „Ja", selbst wenn er glaubt, nun wirklich einmal kräftig „Nein" gesagt zu haben. Der andere aber geht dann hin und macht aus dem halben „Ja" („Wir woll'n mal sehen — vielleicht") flugs ein ganzes oder sogar ein anderthalbes „Ja" — es wird schon gehen, er kann ja nichts übelnehmen, der „gute Kerl!" Er drückt ja so gerne einmal ein Auge zu. Und der gute Kerl merkt es dann manchmal auch nicht, wie ihm der Daumen auf das andere Auge gedrückt oder wenn es ihm zuletzt gar noch eingeschlagen wird. Er läßt so lange „fünf gerade sein", bis sein eigenes Leben dabei völlig ungerade geworden ist.

Es ist schon ein Jammer mit diesen guten Kerlen, die nicht „Nein" sagen können. Sie sind nämlich gar keine guten Kerle, sondern ganz einfach Schwächlinge, die aus Bequemlichkeit oder Feigheit sich und andere in mißliche Verhältnisse bringen, die zuletzt beiden Teilen mehr weh tun, als ein klar ausgesprochenes „Nein" es jemals tun kann!

Nun gibt es aber auch Menschen, die das Gegenteil des „guten Kerls" sind. Das sind nun auch wieder nicht die Richtigen. Sie haben schon das „Nein" auf der Zunge, bevor sie noch wissen, was der andere denn überhaupt eigentlich will. Das sind die Angeber, die Napoleone im Westentaschenformat, die sich gottswunder was einbilden auf ihre Macht und Herrlichkeit. Jedes Nein bereitet ihnen eine fast teuflische Freude. Es sind die Kerle, die ausschauen, wie ein wandelndes „Nein" mit drei Ausrufezeichen dahinter. In der Nähe solcher Menschen fröstelt es einem sogar bei dreißig Grad Hitze im Schatten. So eine fleischgewordene Negation alles Seins und aller Möglichkeiten verneint alles. Nur ein „Ja" kennt er — das ist er selbst!

Gott behüte uns vor den guten Kerlen und vor den Prinzip-Neinsagern! Für beide hätte ich ein Sprüchlein — helfen wird's allerdings wenigen von ihnen, denn der eine ist zu faul und der andere zu dumm. Trotzdem sollen die Sprüchlein den noch nicht so ganz und gar hoffnungslosen Fällen nicht verschwiegen werden. Dem „guten Kerl" seines heißt:

„Ein klares „Nein", wo es sein muß
Ist Wohltat stets und spart Verdruß!
Sag' auch mal „Nein" zur rechten Zeit,
Denn allzugut ist — Liederlichkeit!"

Dem Herrn Neinsager aus Lebensbedürfnis soll's nicht in Versform gesagt werden, sintemalen er ja doch nur ein Nein für alle Poesie hat. Das sehr prosaisch klingende Sprüchlein für ihn lautet: „Erst wenn du zehnmal „Nein" zu dir selbst gesagt hast, darfst du einmal „Nein" zu anderen sagen!"

Selbach

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 17.37 bis morgen 7.38 Uhr.

*

Am 2. Dezember löschte die Feuerschutzpolizei einen Brand auf einem Grundstück im Rheinhafen. Es ist Gebäudeschaden entstanden.

Rheinwasserstand vom Dienstag. — Konstanz 265 (267); Rheinfelden 167 (168); Breisach 102 (78); Kehl 167 (172); Straßburg 157 (162); Karlsruhe 338 (344); Mannheim 198 (208); Caub 143 (154).

Ein Leben für die deutsche Militärmusik

Der Leiter des Straßburger Standortmusikkorps — Wilhelm Bernhagen dirigiert und komponiert

Die Erfahrung, daß im Lärm des Krieges die Musen verstummen müssen, hat in der Wesenheit des deutschen Volkes keine Berechtigung. Von Friedrich dem Großen wissen wir, daß er »zwischen den Schlachten« die Flöte blies. Und wurde der deutsche Soldat des Weltkrieges nicht beinahe sprichwörtlich mit seinem »Faust« oder „Zarathustra" im Tornister? Tag für Tag sieht man in Straßburgs alten Gassen Soldaten an der Staffelei, und wer spät abends einen besinnlichen Gang durch die Stadt macht, der kann nicht das fröhliche Musizieren in den Kasernen überhören. So sind wir Deutschen, aber ausgerechnet uns wollen Churchill, Roosevelt und Stalin ihre »Kultur« bringen...

Straßburg verdankt seinen Ruf als Soldatenstadt nicht zuletzt der deutschen Militärmusik, die hier eine liebevolle Pflege hat. Wenn die Wache mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen aufzieht, oder wenn das Standortmusikkorps spielt, dann bleibt jung und alt stehen, dann kribbelt es den alten Soldaten in den Knochen, die einst nach den sieghaften Weisen deutscher Militärmusik marschierten. Aber wohl niemand der zahlreichen Freunde unseres Standortmusikkorps ahnt, daß der Mann, der da in jugendlicher Frische den Taktstock führt, längst die Grenze der Jahre überschritten hat, wo der Soldat den Waffenrock auszieht und in beschaulicher Ruhe des Alters der Erinnerung lebt. Wilhelm Bernhagen ist der Typ des deutschen Militärmusikers, der frisch und jung und schaffenskräftig bleibt, solange er in seinem Element ist, und der erst altert, wenn man ihn zwingt, die Soldatenmütze mit dem Zylinder und den Dirigentenstab mit dem Spazierstock zu vertauschen.

Stabsmusikmeister Bernhagen wurde 1875 im Kreise Danzig geboren; er ist also schon über 68 Jahre alt. 1895 trat er beim Grenadierregiment 5 in Danzig ein, 1905 wurde er Musikmeister. Ueber das Garderegiment zu Fuß kam er 1912 in das Badische Leibgrenadierregiment 109 nach Karlsruhe. Er machte den ganzen Weltkrieg mit und blieb schließlich als ein Pfleger und Hüter der Musik in der Reichswehr. Beim Ausbruch des jetzigen Krieges war Bernhagen Leiter der Regimentsmusik des Infanterieregiments 14 in Konstanz. Als 64jähriger rückte er ins Feld, machte den ganzen Frankreich-Feldzug und dann den Rußland-Feldzug bis Dezember 1941 mit.

Seit April 1943 leitet Wilhelm Bernhagen in erstaunlicher Rüstigkeit das Standortmusikkorps Straßburg. Trotz kriegsbedingter Schwierigkeiten ist es ihm in der kurzen Zeit seines Wirkens gelungen, aus dem Korps einen ausgezeichneten Klangkörper zu machen und das Spielrepertoire bedeutend zu erweitern. Daß nicht nur Blas- und Militärmusik, sondern auch Orchester- bzw. Streichmusik gepflegt wird, zeigt die Spielfolge des Wehrmachtkonzertes am kommenden Samstag für das Kriegswinterhilfswerk im Sängerhaus. Das Streichorchester spielt: Einzug der Gäste auf der Wartburg, Marsch und Chor aus der Oper »Der Tannhäuser« (Wagner), Ouvertüre zur Oper »Oberon« (Weber) sowie die Große Fantasie aus der Oper „Tiefland" (d'Albert). Außerdem serviert uns Stabsmusikmeister Bernhagen eine seltene musikalische Kostbarkeit in dem Konzert D-dur für Violine von Paganini, das einer unserer ganz großen Geiger, Musikoberschütze Sigmund Bleier, spielt, den wir unseren Lesern noch vorstellen werden.

Stabsmusikmeister Bernhagen ist nicht nur ein Meister des Taktstocks, sondern zahlreiche seiner Tondichtungen sind in die deutsche Musikliteratur eingegangen. Seine Suite »Geschichten aus dem Mittelalter« wurde schon wiederholt öffentlich und im Rundfunk aufgeführt. Bekannt sind auch seine »Variationen über ein Beethoven-Thema«. Die am Samstag zur Uraufführung kommende Elsässische Rhapsodie »O Straßburg« ist das 68. Werk des Dirigenten-Komponisten im Waffenrock. Gerade in dieser Komposition kommt seine Verbundenheit mit Straßburg, unserer lieben, wunderschönen Soldatenstadt zum Ausdruck. Deshalb soll das Konzert am Samstag ein Ehrentag für Stabsmusikmeister Bernhagen werden, dem wir unseren Dank abstatten wollen für sein unermüdliches Schaffen im Dienste der deutschen Militärmusik, der er sein Leben verschrieben hat.

Wilhelm Teichmann

Kriegsstrafrecht und Sondergericht

Aus dem Winterprogramm der Verwaltungsakademie Straßburg

Es zeigt sich immer wieder, wie wenig die Bevölkerung die besonderen Strafbestimmungen kennt, die während des Krieges im Altreich erlassen worden sind und die, wie dort, auch im Elsaß Gültigkeit haben. Auch ist man sich in weiten Kreisen der Bevölkerung nicht im klaren darüber, daß die Zeiten einer verweichlichten französischen Strafrechtspflege endgültig vorbei sind und daß der nationalsozialistische Staat und seine Gerichte den Kampf gegen das Verbrechen rücksichtslos und unbarmherzig führen, vor allem da, wo es sich die besonderen Verhältnisse des Krieges zunutze zu machen sucht und dadurch die Sicherheit und Disziplin in der Heimat gefährdet. Als eine scharfe Waffe gegen diesen inneren Feind ist das Kriegsstrafrecht geschaffen worden: Die Sonderbestimmungen gegen Spionage, gegen den sog. Defaitismus, also die Zersetzung des Widerstandswillens des Volkes, gegen Deserteure und alle, die ihnen behilflich sind, gegen die Volksschädlinge, Verdunkelungssünder, gegen die Abhörer feindlicher Sender, gegen die Gewaltverbrecher, gegen diejenigen, die es nicht lassen können, mit Kriegsgefangenen in Verbindung zu treten und ihnen auf der Flucht Hilfe zu leisten, die besondere Behandlung straffällig gewordener Jugendlicher u. a.

Um Gelegenheit zu der erforderlichen Aufklärung zu geben, veranstaltet die Verwaltungsakademie Straßburg mit dem Volksbildungswerk einen Vortrag über das Kriegsstrafrecht am Montag, 13. Dezember, 19 Uhr, im großen Saal des Sängerhauses. Vortragender ist Landgerichtspräsident Dr. Huber, Vorsitzer des Sondergerichts Straßburg.

Einen weiteren Vortrag über das Kriegswirtschaftsrecht und die Strafbestimmungen gegen Schwarzschlachten, Hamstern, Schwarzhandel, Preisüberforderungen, über die Bestimmungen der Zwangsbewirtschaftung zur Sicherung des lebenswichtigen Bedarfs der Bevölkerung u. ähnl. wird der stellv. Vorsitzer des Sondergerichts Straßburg, Landgerichtsdirektor Dr. Peppler am Montag, 20. Dezember, 19 Uhr, im großen Saal des Sängerhauses halten. Der Eintritt zu beiden Vorträgen ist frei.

Der richtige Weg für unsere gewöhnlichen Briefe

Eine zusammenfassende Klarstellung über ihre Einlieferung

Die Einlieferung durch die Briefkasten bildet die Regel, auch dann, wenn am Postschalter wegen der Gebühr bei zweifelhaftem Gewicht oder aus einem anderen Grunde Rückfrage gehalten wird oder die Wertzeichen zum Freimachen gekauft werden. Am Postsschalter oder bei einer besonderen Dienststelle werden eingeliefert: Päckchen und alle mit Nachnahme belasteten Sendungen; andere Sendungen, deren Einlieferung durch Briekasten nach Umfang und Beschaffenheit der Gegenstände untunlich ist; Luftpost- und Eilbriefsendungen, ferner Sendungen an ständige Abholer des Einlieferungspostamtes sowie postlagernde Sendungen, die bei der Ausgabestelle des Einlieferungspostamtes lagern sollen, falls der Absender die Einlieferung am Schalter wünscht; Massensendungen (Briefe, Drucksachen, Warenproben usw.), weil durch sie die Briefkasten überfüllt würden mit Postfreistemplern freizumachende und mit Absenderfreistemplern freigemachte Sendungen. Von der Einlieferung durch Briefkasten sind ferner ausgeschlossen alle Briefsendungen nach dem nichtfeindlichen Ausland. Sie müssen mit Ausweisvorlage an einem Postschalter eingeliefert werden. Die Einlieferung kann auch erfolgen an die Landzusteller auf ihren Zustellgängen und Zustellfahrten unterwegs. Für die Gebührenberechnung gelten stets die Gebührensätze des Zustellamts. Bei Einlieferung unterwegs an die im Dienst befindlichen Postbegleiter, Beförderer von Botenposten und Führer der Postzwecken dienenden Privatfuhrwerke werden die Sendungen als bei dem nächst zurückliegenden Postamt (Postamtsstelle) eingeliefert angesehen und behandelt, was bei der Freimachung zu berücksichtigen ist.

In der Verdunkelung passe auf, das Fahrzeug naht im schnellen Lauf!

Aus der Reichsuniversität Straßburg

Der Rektor der Reichsuniversität Straßburg hat den zur Wehrmacht einberufenen Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät und Direktor des Geographischen Instituts, Professor Dr. Georg Niemeier, auf seinen Wunsch mit Wirkung vom 1. November 1943 unter gleichzeitiger Ernennung zum Senator der Universität, von seinem Amt als Dekan entbunden. Zu seinem Nachfolger hat er den Direktor des Instituts für Organische Chemie und Biochemie, Professor Dr. Karl Zeile, bestimmt.

Ferner hat er Professor Dr. Gerhard Fricke für die Dauer der Abwesenheit des bei der Wehrmacht eingezogenen Senatoren Professor Dr. Ernst Anrich, Professor Dr. Hans Dölle für Professor Dr. Friedrich Schaffstein, Professor Dr. Rudolf Grewe für Professor Dr. Georg Niemeier zu Mitgliedern des Senats ernannt.

Bach-Feierstunde. — Am Sonntag, 12. Dezember, um 16.30 Uhr, findet in der Wilhelmer Kirche eine musikalische Feierstunde statt, an der Karl Müller, Lehrer an der Landesmusikschule, folgende Werke von J. S. Bach an der Orgel vortragen wird: Präludium und Tripelfuge in Es-dur, Pastorale in F-dur, und einen Zyklus von Weihnachtschoralspielen. Diese Feierstunde ist das erste von einer Reihe Konzerten, die monatlich (jeweils am 2. oder 3. Sonntag) stattfinden sollen, es werden später auch Vokal- und Instrumentalsolisten mitwirken. Nächste Veranstaltungen: 9. Januar 1944 in der Neuen Kirche, Orgel: Dr. J. Müller; 13. Februar in der Neuen Kirche, Orgel: P. Blumenroeder. Weiteres siehe Anzeige.

Violinabend Vasco Abadjiew. — Am Donnerstag, 9. Dezember, findet im Städt. Saalbau ein Violinkonzert des bekannten bulgarischen Geigenkünstlers Vasco Abadjiew statt, der bereits im vorigen Jahr ein lebhaftes Echo seitens des Straßburger Musikpublikums gefunden hat. „Der Knabe mit der Zaubergeige", wie man den Künstler genannt hat, erfüllt trotz seiner Jugend hohe technische Ansprüche und bringt wiederum ein musikalisch interessantes und abwechslungsreiches Programm.

Achtung, Schaukochen. — Die Wiederholung des interessanten Schaukochens des Deutschen Frauenwerks, „Unser diesjähriges Weihnachtsgebäck" die am Donnerstagnachmittag in der Beratungsstelle, Goldschmiedgasse 5, stattfindet, beginnt dieses Mal ausnahmsweise erst um 17 Uhr.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

Ortsgruppe Metzgertor. — Morgen Donnerstag, 9. Dezember, um 20.15 Uhr, findet im Magdalenensaal die Generalmitgliederversammlung der Partei statt. Es spricht: Gauredner Pg. Sepp Schirpf. Erscheinen unbedingt Pflicht. Dienstanzug: Uniform soweit vorhanden, sonst Hakenkreuzarmbinde. Der Kontrollabschnitt ist am Saaleingang abzugeben. — **Musau.** — Donnerstag, 9. Dez., von 14—16 Uhr Ausgabe der WHW.-Wertscheine.

NSF. . DEUTSCHES FRAUENWERK

Ortsfrauenschaftsleitung Ziegelfeld. — Die Nähstube der Ortsgruppe Ziegelfeld ist von Schlettstadter Straße 43 nach Schlettstadter Straße 65 verlegt worden. In Zukunft finden die Nähstunden nicht mehr donnerstags, sondern dienstags statt.

Kreissportamt. — Heute Mittwoch, 8. Dez., Kinderturnen für die 6. bis 10jährigen in der Turnhalle der Gudrunschule, Mannheimer Straße. Beginn 14.30 Uhr. Teilnehmergebühr: 0,10 RM. — Tummelstunde für Mutter und Kind in der Turnhalle der Gudrunschule, Mannheimer Straße. Beginn 15.30 Uhr. Teilnehmergebühr: für die Mutter 0,20 RM, pro Kind 0,10 RM. — Schwimmen in der städt. Schwimmhalle am Nikolausring für Betriebssportgemeinschaften. Beginn 19.30 Uhr. — Rhythmische Gymnastik in der Turnhalle der Friederikenschule, Pioniergasse. Gemischter Kursus. Beginn 18.30 Uhr. Anmeldungen dortselbst bei der Lehrkraft.

Musikanten unter der Feuerglocke

Truppenbetreuung in vorderster Linie

(PK.) Nicht von den großen Stars, glänzenden Diven in Seidenrobe und Pelzumhang, soll hier die Rede sein. Der Dank des Frontsoldaten gilt ihnen gewiß nicht minder in diesen Tagen; doch ein besonderes Wort glaubt er jenen »kleinen Künstlern« widmen zu müssen, die ihm oft Frohsinn und Erbauung bis in die vorderste Linie trugen — ohne das Gepäck, aber auch ohne den Vorschußruhm eines berühmten Namens.

Sie sind den Soldaten die liebsten, obwohl kein Rundfunksender ihre Darbietungen ausstrahlte und obwohl ihre Gastspiele an bekannten Bühnen allenfalls an den fünf Fingern abgezählt werden können. Aber darauf kommt es vorne ja nicht an. Im Schützengraben hat — wie so manches Ding — auch die Muse eine andere Wertigkeit. Der dünne Klang einer Mundharmonika in östlicher Nacht kann durchaus der volltönenden Eindringlichkeit einer mächtigen Orgel gleichen, wenn unaussprechliche Sehnsüchte das Herz des Grenadiers erfüllen. Das schlichte Liedchen des fahrenden Musikanten im engen Bunker bedeutet ihm dann nicht ein dürftiges Notenstück — mag es das nach Kunstbegriffen ruhig sein — sondern es ist ihm viel mehr: die Heimat. Der Soldat in der Hauptkampflinie erwartet keine virtuosen Kapriolen, er will nur den liebevollen Vortrag des Bescheidenen, bei dem echte innere Saiten aufklingen. Und das haben die »kleinen Künstler« bisher immer gemeistert, wenn sie auf ihren mutigen Gastspielen unter der Feuerglocke von Kompanie zu Kompanie zogen, um den Kämpfern des Grabens für einige Stunden Freude und Vergessen zu schenken.

Nicht leicht sind solche Betreuungseinsätze an der Ostfront für die KdF.-Künstler. Beschwerlich allein schon der Weg nach vorn, besonders für die weiblichen Mitglieder der Spielgemeinschaften. Nächte auf der Eisenbahn, anstrengende Reisen über verschlammte Straßen, primitive Quartiere, gehören zum täglichen Brot. Aber die meist geradezu rührende Hilfsbereitschaft der Soldaten läßt alle Strapazen besser ertragen. Man muß einmal die Begeisterung erlebt haben, wenn es in irgendeinem entlegenen Dorf zwischen Artilleriestellung und Drahtverhau heißt: »KdF kommt!« In freiwilliger stundenlanger Arbeit wird sofort von den Grenadieren eine Panjehütte oder leerstehende Scheune zum »Burgtheater-Koje« umgebaut, und beim Eintreffen der Truppe ist bestimmt das bestmöglichste an Unterkunft und Verpflegung bereitgestellt. Der Dank des Grenadiers zeigt sich also schon lange vor dem Auftreten der Künstler. Und über mangelnden Beifall dürfte sich im Osten wohl noch kein Interpret beklagt haben...

Ein eigenes Fluidum erfüllt die Vorstellungen unter der Feuerglocke. Zwei Gegenpole des Lebens, Scherz und Ernst, vermengen sich zu einer seltsamen Atmosphäre. Im »Parkett« hocken die Landser so, wie sie aus den wenige hundert Meter entfernten Kampfständen herbeigekommen sind. Auf der »Bühne«, von Karbidlampen oder auch nur Kerzen bestrahlt, das heiter-bunte Bild: man schaut in das Helle wie in eine andere Welt. Doch nur in den ersten Minuten, dann ist der zündende Funke übergesprungen, Schauspieler und Zuhörer vereinen sich in lachender Gemeinschaft. Besonders beliebt sind beim Landser aktuelle Improvisationen. So steigerte sich einmal das Klatschen zum Jubel, als ein bayerisches Bauerntheater im Mittelabschnitt durch herüberpfeifende Sowjetgranaten akustisch gestört wurde, jedoch unbeirrt weiterspielte und mit kräftigen Witzen über diese »Sauerei« den Dialog bereicherte.

Je weiter der KdF.-Künstler nach vorne kommen, um so größere Dankbarkeit beweist der Soldat. Drei Wiener Schrammelmusikanten, die bereits mehrere Wochen im Abschnitt eines Regiments von Bunker zu Bunker »gereicht« worden waren und überall freudigste Aufnahme gefunden hatten, gerieten eines Morgens mitten in einen plötzlichen Massenangriff des Feindes. Trotz schwersten bolschewistischen Artilleriefeuers wollten sie nicht weichen, mußten aber dann doch unter Zurücklassung ihres Artistengepäcks zurückgebracht werden, was auch ohne Verluste gelang. Später, als der sowjetische Durchbruchsversuch aufgefangen war, erschien bei den Musikanten, die in einer rückwärtigen Stadt auf neue Instrumente warteten, überraschend ein Kurier des Regiments und übergab ihnen das längst verlorengeglaubte Gepäck zurück. Die Grenadiere hatten es gerettet, obgleich manche ihrer eigenen Sachen während der Kämpfe aufgegeben werden mußten.

Die Zahl jener Träger der Truppenbetreuung, die bei ihrem Einsatz in vorderster Linie gefallen sind, ist heute nicht mehr gering. Das weiß auch der Soldat, und seine Achtung vor den wirklichen Pionieren des Frontheaters hat darum zugenommen. Dem »kleinen Künstler« mit der großen Spielleidenschaft und opferbereiten Hingabe im Freudeschenken — ihm verleiht er den höchsten Ehrentitel, den die Front zu vergeben hat: Kamerad.

Kriegsberichter Herbert Emskötter

NEUE ROMANE

Das Leben des großen Dichters Wolfram von Eschenbach hat Lily Hohenstein in einen Roman gefaßt, der sowohl durch seine eigenwillige Form wie durch seine bildkräftige Sprache und seine tiefschürfende Gedankenwelt den Leser fesselt. (Lily Hohenstein: »Wolfram von Eschenbach«, Paul Neff-Verlag, Berlin.) In acht Nächten erzählt Wolfram dem Prior eines Klosters, in das er zu nächtiger Stunde unter dramatischen Umständen geraten ist, sein Leben, das ein Leben des Kampfes war um seine Berufung und sein Dichtertum. Wolfram von Eschenbach erscheint hier als ein Zweifler am überlieferten Glauben, als ein Grübler, der den letzten Dingen nachspürt, als ein faustischer Mensch, dem nichts Irdisches fremd bleibt, und der nach tragischem Irren den Weg zu lebendiger Gotteserkenntnis findet.

Nicht ganz diese Höhe schöpferischer Phantasie im Nachzeichnen einer mehr oder weniger imaginären Biographie hat Edith Heinrich in ihrem »Erzählung« genannten Buche »Hendrickje« erreicht (ebenfalls im Paul-Neff-Verlag) das die Figur der Hendrickje Stoffels im Leben Rembrandts weniger von der psychologischen Seite, als vom lockeren Faden äußerlicher Geschehnisse zu begreifen sucht in aneinandergereihten Szenen, die wie im Film abrollen. Im Mittelpunkt steht nicht so sehr die hingebungsvoll sorgende Frau Hendrickje als vielmehr Rembrandt auf jener Stufe seines Daseins, da sich sein Stern dem Untergange zuneigte, jenen Bezirken zu, die verstandesmäßigem Begreifen und bloßer »Erzählung« nicht mehr zugänglich sind.

Eine ganz ausgezeichnete Arbeit legt Carl Haensel mit seinem im Suhrkamp-Verlag, Berlin, erschienenen Roman »Wetterleuchten — Wien im Frühjahr 1913« vor. Ausgezeichnet deshalb, weil hier mit meisterlicher Hand eine Zeitatmosphäre in einer Totalität getroffen ist, die in kühnem Griff alle sozialen Schichten umfaßt vom Droschkenkutscher bis hinauf zu den gekrönten Häuptern, und zugleich eine lokal- und zeitkoloristische Echtheit erreicht, die genaueste Vertrautheit mit dem Stoff verrät. Bei aller minutiösen Genauigkeit in der Ausmalung des umfassenden Zeitgemäldes ist dennoch ein großer Zug gewahrt, der sich durch die Handlung ergibt, die überaus packend und spannend aufgebaut ist, handelt es sich doch um nichts weniger, als die Entlarvung und Verhaftung des berüchtigten Obersten Redl, der den Russen die österreichischen Aufmarschpläne verriet. Dadurch führt der Dichter unmittelbar hinein in das unheimliche »Wetterleuchten«, das dem Ausbruch des ersten Weltkriegs voranging. Ein politischer Kriminalroman, dessen vielfädiges Gewebe höchst lebendig und zeitnahe entwirrt wird.

Reizvolle, anregende und unbeschwerte Stunden wird jeder Leser verbringen in der Gesellschaft des von Otto Flake so menschlich ansprechend gezeichneten, geschliffen klingenden »Quintett« (Roman, Suhrkamp-Verlag, Berlin).

Wer Baden-Baden nicht kennt, wird sich bezaubern lassen von der duftigen Atmosphäre, wer es kennt, wird seine Freude daran finden, das freundlich Bekannte wiederzusehen. Hier ist die gute alte Zeit, über die noch kein halbes Jahrhundert hingegangen ist — so wie wir sie uns zuweilen vorstellen —, wo die Dinge nicht hart aufeinanderstoßen, wo menschliche Wirren sanft sich lösen, wo man Abgründe nicht sieht — oder nicht sehen will, und wo ein freundliches oder gescheites Wort vieles zu überbrücken imstande ist.

Hanns Reich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt ihres Stammhalters **Gerhard Albert Karl** zeigen hocherfreut an Frau **L. Goetzmann** geb. **Karcher**, z. Z. Allerheiligen, **Albert Goetzmann**, Bäckermeister, Kronenburger Straße 56. Straßburg, 3. Dez. 1943. (15309

Die glückliche Geburt ihres Sonntagskindes **Franziska Christl Johanna** zeigen hocherfreut an: Frau **Margarete Nuß**, geb. **Mann**, z. z. Privatklinik Bartholdi, und **Adolf Nuß (Nousse)**. Strbg., 15er Wörth, Klosterstraße 16, den 5. Dez. 1943

Statt eines frohen Wiedersehens erhielten wir die schmerzliche und unfaßbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter, braver Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

O.-Grenadier Florenz Bardol

am 1. Nov. 1943, im blühenden Alter von 19½ Jahren, im Osten für Führer und seine liebe Heimat gefallen ist. Er wird uns allen unvergeßlich bleiben. (4442

Schweighausen, Merzweiler, 6. Dezember 1943.

In tiefer Trauer: **Josef Bardol** und Frau als Eltern, **Josef, Arnoldine, Edwin, Angelika** und **Arnold** als Geschwister und alle Anverwandte.

Mit tiefem Schmerz erhielten wir die traurige Nachricht, daß uns. lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gefreiter Fritz Pfeiffer

Inh. des E. K. II u. Inf.-Sturmabzeichens, im Alter von 20 Jahren, nach schwerer Verwundung, im Osten, in einem Lazarett, für Führer, Volk und Vaterland starb.

Dettweiler, 6. Dezember 1943.

In tiefer Trauer: Familie **Mathias Pfeiffer** u. Anverwandte.

Wir betrauern den Verlust eines treuen Gefolgschaftsmitgliedes u. Arbeitskameraden. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. Betriebsführung und Gefolgschaft d. Firma **Gebrüder Schirm, Dettweiler.** (59241

Hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieb. Gatte, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel (4231

Soldat Paul Schnoeringer

bei den schweren Kämpfen im Osten am 15. November, im Alter von 24 Jahren, für Führer und Heimat gefallen ist. Nun ruht er in fremder Erde v. uns unvergessen.

Stattmatten, Weißenburg, 7. 12. 43.

In tiefer Trauer Frau Wwe. **Marg. Schnoeringer** mit Kindern **Lina** und **Paul** sowie Anverwandte.

Nachtrag. — Die Beerdigung von **August Dieffenbach** findet Donnerstag, 9. Dez., nachm. 2 Uhr, v. der großen Kapelle des **Nordfriedhofes Ruprechtsau** aus statt.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, uns. guten Vater, Schwiegervat., Großvat., Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Heinrich Bartholus

am 7. Dez., nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von fast 67 Jahren, zu sich abgerufen hat. (51456

Str.-Kronenburg, Jakobsgasse 16. Paris, Metz.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Wwe **Melanie Bartholus**, Fam. **Devezo, Petinaux, Bartholus, Brassel.**

Beerdigung Donnerstag, 9. Dez., vorm. 10.30 Uhr, v. Sterbeh. aus.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unser. lieb., treusorgend. Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, (51454

Michael Riehm

Restaurat., am 6. Dez, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 64 Jahr. u. 5 Mon., zu sich abgeruf. hat.

Straßburg, Bahnhofplatz Nr. 10-11. Hotel Terminus.

Die trauernden Hinterblieb.: Familie **Riehm.**

Beerdigung Freitag, 10. Dez., vorm. 10.30 Uhr, von der Kirche Sankt Johann aus. Samstag, 11. Dez., vorm. 9.45 Uhr, in genannter Kirche Seelenamt.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige mein. lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel (15198

Jakob Großkost

Landwirt, am 6. Dez. 1943, plötzl. u. unerwartet, im 57. Lebensj., zu sich in die Ewigkeit abgeruf. hat.

Breuschwickersheim, 6. Dez. 1943.

In tiefer Trauer: Frau Wwe. **Anna Großkost**, geb. Kalmbach nebst Kinder u. Anverw.

Beerdigung Donnerstag, 9. Dez., 14 Uhr, vom Trauerhause aus.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Enkel, uns. Neffen u. Vetter,

Klaus Heim

Schriftleiter, am 6. Dez. 1943, nach langer Krankheit, im Alter von 27 Jahren, wohlvorbereitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Schlettstadt, Odilienstraße 26.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Eugenie Pfeiffer, Josefine Schmitt,** Lehrerin.

Beerdig.: Donnerstag, 9. Dez., vorm. 10 Uhr, von der Sankt-Georg-Kirche aus. Andacht heute abend 4.30 Uhr in der Sankt-Georg-Kirche. (3069

Gott der Allmächtige hat seinen treuen und langjährigen Diener, meinen inngstgeliebten Bruder, uns. lieben Onkel, Vetter, unser. geschätzten Seelsorger

Pfarrer Eugen Klock

Pfarrer von Scherweiler, nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Scherweiler, 7. Dezember 1943.

Die trauernde Familie u. Pfarrei.

Beerdigung Freitag, 10. Dez., vormittags 10.30 Uhr, vom Pfarrhaus Scherweiler aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, uns. guter Vater, Schwiegervat., Großvater, Schwager, Onkel und Pate,

Eugen Bihr

Montag, 6. Dez. 1943, nach langer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet, in seinem 70. Lebensjahre, verschieden ist.

Mülhausen, Pfaffenhofen, 7. 12. 43. Ludendorffstraße Nr. 65.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Wwe. **Maria Bihr.**

Beerdigung: Mittwoch, 8. Dez., im engst. Familienkreise. Seelenamt um 8.45 Uhr in der Sankt-Johanna-Kirche.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, uns. gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, (51457

Frau Emilie Veit

geb. Dahlmann, am 7. Dez. 1943, plötzlich u. unerwartet, im Alter von 69 J., zu sich abgerufen hat.

Straßburg, Gaßnerstraße 2.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie **Veit.**

Beerdigung Freitag, 10. Dezember, vorm 8 Uhr, v. Sterbeh. aus.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß uns. liebe Schwest., Schwägerin, Tante und Kusine,

Frau Wwe. Luise Kamper

geb. Kittel, nach kurz. Krankheit, im Alter von 61 Jahr., am 6. Dez. 1943 von uns geschieden ist.

Straßburg, 7. Dezember 1943. Fam. **Hengstler,** Schiffleutgasse 6.

Die trauernden Hinterblieb.: Fam. **Kittel, Hengstler, Brand, Friedrich** und Anverwandte.

Beerdigung: Freitag, 10. Dezember 1943, nachm. 2 Uhr. Man versammelt sich in der großen Halle auf dem Nordfriedh. Ruprechtsau.

Für die viel. Beweise herzl. Teilnahme anl. d. schmerzl. Verlustes uns. lieben, unvergeßlich. einzig. Sohnes, Unteroffizier **Karl Sturm,** sprechen wir hiermit allen uns. innigsten Dank aus. Fam. Viktor Sturm-Bastian. **Betschdorf.** (4224

Für die vielen Beweise aufricht. Anteilnahme am Hinscheiden uns. lieben Verstorb., **Eugen Acker,** sprechen wir uns. tiefgefühlten Dank aus, insb. H. Pfr. Basset für seine trostr. Worte, sowie allen Anteilnehmern. Familie Acker-Masseth, **Ruprechtsau,** Wanzenauer Straße 66 b. (14598

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme anl. des Hinscheid. uns. lieb. Sohnes u. Bruders, Grenadier **Franz Hilt,** sprechen wir allen uns. tiefgefühlt. Dank aus, insb. d. Direktion u. Gefolgschaft d. Spinnerei u. d. Firma R. Sack. Fam. Xaver Hilt nebst Verwandt., **Schlettstadt.** (3059

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme beim Hinscheiden uns. lieb. Vaters u. Verwandten, **Theophil Schaffer,** sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus. Familie Karl Schaffar, Taufliebstr. 18, **Barr.** (51 294

Für die viel. Beweise herzl. Anteilnahme anl. des Hinscheidens uns. lieben Kindes **Paul Mischel** sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus, insb. dem Klassenlehrer Simon u. seinen Schulkamerad. Fam. Karl Mischel, **Hagenau.**

Für die viel. Beweise herzl. Anteilnahme anl. des Hinscheidens m. lieben Gattin und Mutter, Frau **Viktorine Rohrer,** sprech. wir uns. herzlichst. Dank aus. Fam. Eduard Rohrer. **Mittelbergheim.** (14776

Für die viel. Beweise herzl. Anteilnahme b. Hinscheiden m. lieben Gattin **Margaretha Riff** spreche ich hierm. meinen innigsten Dank aus, insbes. Pfarrer Mertz für seine trostr. Worte, Betriebsl. u. Gefolgsch. des G. W. und der Victoria-Vers. sowie allen Verw. und Bekannten. Ernst Riff, z. Z. Wehrmacht, und Kind. (14738

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme sowie für die große Beteiligung am Begräbnis uns. lieb. Schwester, Frl. **Sophie Claus,** sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus. Die trauernd. Geschwister. **Straßburg-Illkirch.** (51357

Für die zahlreichen Beweise herzl. Anteilnahme anl. des Hinscheid. uns. lieb. Verstorb., Frau Wwe. **Josefine Klein** geb. Meyer, sprechen wir allen Freunden u. Bekannten uns. innigsten Dank aus. Fam. Felix Klein u. Angehörige, Gärtnersmarkt 6, **Hagenau.** (4433

Tiefgerührt durch die vielen Beweise herzl. Anteilnahme anl. d. Hinscheidens uns. lieben u. unvergeßl. **Jakobine Juncker** sprechen wir allen, insb. H. Pfr. Metzger, H. Direktor, Professoren u. Schulkameraden der Hohenstaufenschule Hagenau, den Chören uns. innigsten Dank aus. Familie Juncker-Lehr, **Niederbetschdorf.**

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme beim Hinscheiden uns. lieben unvergeßl. Verstorb., Frau Wwe. **Karoline Meyer** geb. Benni, sprechen wir uns. innigst. Dank aus. Familien Meyer, Essig, Kratzmeyer, Koch, **Hagenau.** (4430

Für die vielen Beweise herzlich. Anteiln. b. Hinscheiden uns. lieb. unvergeßl. Mutter, Frau **Marie Knecht** geb. Bannwarth, sprech. wir all. uns. innigsten Dank aus, insb. H. Pfr. Lienhardt für seine trostr. Worte, sowie der Betriebsleitg. u. Gefolgsch. d. Fa. Gisbert Wacker, Neudf. Familien Knecht, Illk.-Grafenstaden, Amannstr. 18.

Für die viel. Beweise aufrichtiger Anteilnahme anläßl. des Hinscheidens uns. lieb. Verstorbenen **Carl** u. **Caroline Kauffmann,** sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Familie Kauffmann. **Buchsweiler.** (51 290

Offene Stellen

Generalvertretung f. Els. u. Lothringen in Kürze m. d. Sitz in Straßb. zu vergeben. Tücht. Herren, welche gute Bezieh. zu behördl. Stellen u. z. Industrie haben, werden bevorz. Ang. an Firma Robert Fässy, Vertrags-Imprägnierungsunternehmen mit den Feuerschutzmitteln der IG.-Farbenindustrie, AG., Zentrale Stuttgart, Königsstraße 45, Fernruf 2 50 25.

Werkluftschutzleiter für Straßburg. Betrieb gesucht. Eilangebote m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unt. R 36 395.

Binnenumschlagspediteur in leit. Stell. nach Straßb. ges. Ang. unt. C 36 318.

Erstkl. Kapelle (5-7 Mann), Kabarettbegleitung, in angenehme Dauerstell. für 1. Jan. gesucht. Ausführl. Angeb. an Gustav Vollmer, Casino-Betriebe, Freiburg i. Breisgau. (51277

Schreinerlehrling aus gut. Familie ges. Schreinermeister Leprince, Barbaragasse 10, 2. St., bei „Union". (14936

Stenotypistin für sofort od. spät. nach Hagenau gesucht. Ang. u. HA 62 296 an die Straßburg. N. N. in Hagenau.

Tücht. zuverl. Köchin f. mittl. Hotel- u. Gaststättenbetrieb gesucht. Ang. unt. R 36 249 an die Straßbg. N. N.

Stellengesuche

Zuverl. Mädchen od. **Frau** zur Führung von Haushalt tagsüber ges. Kost mit einbegriffen, oder: **Hausgehilfin** für ganz. Grimm, Straßbg., Studentengasse 10, Ruf: 2 14 00. (14 535

Buchhalter, bilanzs., m. Durchschreibesyst., neuztl. Organisat., Kontenrahmen u. Betriebsabrechnung vertraut, sucht passd. Wirkungskreis. Eintritt nach Uebereinkunft. Angebote unter ZA 1266 an die Str. N. N. in Zabern.

Tüchtige Geschäftsfrau w. Vertrauensposten in Hotel-Rest. Evtl. Kaution. Zuschriften unter 14 860 an die N. N.

Lehrstelle als Stenotypistin u. Zeichnerin f. 15jähr. Mädchen zu Ostern ges. Zuschr. unt. 14 896 an die N. N.

Zu verkaufen

Für Obbo - Durchschreibebuchhaltungen ist Nachbedarf in Vordrucken gesich. Straßburg: Obbo, GmbH., Münsterg. 5, Ruf: 2 81 70/71; Mülhausen: Obbo, GmbH., Kolmarer Str. 2, Ruf: 28-70.

Bücher verkauft, tauscht, kauft: Dietz, Große Spitzengasse 11. (49824

Wolldecken geg. Fl.-Bezugschein kurzfristig lieferbar. Lina Singer, Krämergasse 7/9, beim Münster. (51 026

Gute 1/1 Geige 150 RM, Mandoline 120 RM, zu vkf. Abds. ab 7 Uhr. Anschr. erfr. unt. A 15 120 in den Str. N. N.

Tauschgesuche

Tausche elktr. Tannenb.-Beleuchtg. mit 27 Birnen, H.-Uhr, Schaufensterein., Messing. Suche Linoleum u. Ruhebett. Kuhngasse Nr. 5, 5. Stock lks. (14873

Elektr. Eisenbahn gg. H.-Schianzug od. Schi-H.-Hosen, Gr. 46, zu tausch. ges. Angeb. unter 14 636 an die Str. N. N.

Tausche elektr. Eisenbahn u. Steinbaukasten geg. Dam.-Fahrrad od. kompl. Bereifg., evtl. Ausgleichzahlung. Zu erfr. unter A 14 695 in den Str. N. N.

Tausche schönes Kinderauto, gut erh., geg. elektr. Eisenbahn od. Meccano od. Kino, Anschrift erfr. u. A 14 498.

Biete K.-Schaukelstuhl mit Pferdekopf geg. Spielsachen für 5jähr. Jungen. Anschr. erfr. unt. A 14 687 in N. N.

Biete sch. Spieltiere in Stoff, auch gr. Teddybär, geg. Küchenwaage mit Gewichten, od. Kaffee- u. Milchkännch. (Nickel). Zuschr. u. 14 655 an N. N.

Tausche groß. Kaufladen, Puppenküche (Schreinerarbeit), Dreirad sow. and. versch. Spielsachen geg. Staubsauger, 125 Volt, od. emailliert. Zimmerofen. Angebote unter 14 887 an die N. N.

Biete schöne Puppe, 52 cm, schläft, ruft Mama, u. Fußballschuhe, Gr. 41, oder Tennisschläger. Suche Knab.-Fahrrad v. 6—8 J. u. Knabenschuhe (35). Ausgleichzahlung. Zuschriften u. 14 783.

Biete sch. gr. Puppe od. ganzled. Dam.-Stiefel u. led. Turnschuhe geg. Skistiefel, Gr. 40. Ang. u. 14 713 an N. N.

Biete noch guterh. Schlitten mit Lehne g. 1 P. guterh. D.-Schuhe, niedr. Abs., Nr. 39, evtl. braun. Angeb. u. 14 884.

Tausche sch. Puppenwagen od. Gummikissen (65x75 cm, für Kranke) gegen Aktentasche. Ang. u. 14 658 an N. N.

Biete groß., guterh. Puppenwagen geg. gut. Lederkoffer od. Teewagen. Zuschrift. unter 14 575 an die Str. N. N.

Biete mod. Puppenwagen geg. Puppensportwagen. Angebote unter 14 780.

Biete schön. Puppenwagen u. Puppenküche geg. mod. Dam.-Armbanduhr; schön. Mädchenmantel (10—12 J.) u. Hut geg. Mädchenmantel (14 J.). — Zuschr. unt. 14 241 an die Str. N. N.

Gr. himmelbl. Kinderpuppenwagen m. sch. Gliederpuppe geg. guterh. D.-Fahrrad zu tauschen ges. (Ausgl.-Zahlg.). Zuschr. unt. 14 528 an N. N.

Tausche Schaukel mit sehr guten Seilen geg. 1 Paar D.-Schuhe m. hoh. Abs., Größe 40. Angebote unter 14 769

Biete Schi, 1,80 m lg., m. Stöcken geg. Eisenbahn od. sonst. Spielsachen für Zehnjährigen. Angebote unter 14 875.

Tausche Ski für Langlauf gegen Betttücher. Zuschr. u. 14 490 an d. N. N.

Biete Knabenschi m. Bind. u. Stöcken, 1,60 m, geg. starke H.-Lederschuhe, Gr. 40. Ang. u. 14 685 an d. Str. N. N.

Biete Kodak Rollfilm 6x9 od. Feldstecher (Artillerieglas), gr. Format geg. Nähmaschine, Rdsch., versenkb. bevorzugt, oder elektrische Eisenbahn. Zuschriften unter 14 811 an die N. N.

Tausche Fotoapparat 6x9 gg. Meccano. Angebote unter HA 4427 an die Straßburger N. Nachrichten in Hagenau.

Biete Heimkino geg. elektr. Eisenbahn, Arbeiterschuhe, Gr. 41; 2 P. H.-Halbschuhe, Gr. 41, gg. Gabardinmantel f. 16j. Connaita, Ndf., Rübsamenstr. 67.

Tausche Theaterglas geg. Knabenanzug (14 J.). Angeb. unt. 14 627 an d. N. N.

Biete mod. D.-Handtasche, Led., bl. rot u. br. gefütt. Lederhandschuhe (6½) geg. Schreibtisch, evtl. Aufzahlung. Angeb. unter 14 504 an die Str. N. N.

Biete Küchenwaage mit Gewichten u. Fleischmaschine geg. mod. Puppenwagen mit Puppe. Wendling, Strbg.-Ostwald, Am Dimpfel 6. (14 779

Tausche Staubsauger „Erleco", 125 V., gegen Radio. Zuschr. unter 14 651.

Biete Heizkissen, Ventilator, 2 P. lange H.-Unterhos., Aktentasche (Schweinsled.), 2 P. Schuhe, 1 P. Hausschuhe Nr. 24 geg. 1 P. Schlitt.- o. Rollschuhe f. 13jähr. Jung., od. Spielzeug sowie Teppich od. Linoleum, ungef. 2x3 m. Angeb. unt. 14 681 an die Str. N. N.

Biete: elektr. Heizkörper, 3x125 Volt, 500 W., Kindernähmaschine, Puppenwiege, 2 Angelruten (6 m), 1 P. D.-Schuhe (38); suche Damenrad, 1 Faltboot, Bordbr. 75 cm, od. Kleinfotoapparat. Eckbolsheim, Enzianweg 4.

Biete vollst., noch gut erh. Fahrradbereifg., 28x1½, geg. D.-Stiefel, Gr. 39. Angeb. unt. HA. 4424 an die Str. N. N. in Hagenau.

Tausche gut erh. Fahrraddecken gegen Schischuhe, Gr. 44/45. Ang. u. 14 544.

Tausche 2 gute Fahrraddeck. m. Schläuchen gg. 1 P. gute Schischuhe, Größe 43½. Zuschriften u. 14 843 an d. N. N.

Tausche Fahrraddecke mit Schlauch 26½x175 geg. 28½x175, nur in gut. Zustand. Anzusehen vormitt. Grieser, Vogesenstraße 53. (14677

Biete H.-Fahrrad mit Beleucht. od. D.-Fahrrad geg. chrom. D.-Armbanduhr, od. ¾ Geige u. Spielsachen f. Mädch. v. 9 Jahr., H.-Windjacke geg. Kinderschnürstiefel u. Überschuhe, Gr. 32. Zuschr. unt. 14 777 an die Str. N. N.

Tausche Kn.-Fahrrad, 10-12 J., g. Handharmonika. Zuschriften unter 14 729.

Tausche Mädchenfahrrad bis 8 J., geg. 2 Fahrraddeck. ½ Ballon od. 28x1½, od. Radiokleinempfänger, od. elektr. Plattenspieler. Schilt., Dachsweg 37.

Suche gute Schreibmaschine. Biete ant. Standuhr mit Schlagwerk. Zuschriften unter 14 753 an die Straßburg. N. N.

Suche Reiseschreibmaschine o. andere. Biete Anzug, Gr. 48, od. D.-Mantel, Größe 44. Zuschriften unter 14 752.

Tausche dkbl. Kinderwagen geg. mod. Küche (Ausgleichzahlung). — Zuschr. unter 14 706 an die Straßburger N. N.

Suche Kinderwagen; biete schw. Dam.-Handtasche sow. Tischdecke. Angeb. unter 14 494 an die Straßburg. N. N.

Biete Nähmaschine, Rdsch., Singer, gg. Radio. Angebote unter 14 851.

Biete Kinderklappstuhl (eichen) gegen sch. D.-Handtasche. Zuschr. u. 14 520.

Biete Kinderlaufpark (groß) geg. woll. Damenweste od. warm. Kleid, Gr. 44. Zuschr. unter 14 521 an die Str. N. N.

Biete Bett u. Tischwäsche, antike Möbel; suche gut. Dam.-Pelzmantel od. Pelzcape (Ausgleichzahlung). Angeb. unter 14 634 an die Straßburger N. N.

Biete weiß. Kinderbett mit Matr. geg. Eisenbahn mit Zubeh. od. mech. Baukasten. Ang. unt. 14 471 an die N. N.

Biete Kautsch in Plüsch geg. 2 Silberfüchse, evtl. Aufz. Ang. unt. 14 132.

Biete Ruhebett, ca. 150 breit, gg. Nähmaschine (versenkbar). Zuschriften unter 14 810 an die Straßburg. N. N.

Tausche Kanapee, 2 Schier, Bürosessel, Ruhebett, geg. gewichstes Schlafzim., versenkb. Nähmasch., Kautsch, evtl. zu kauf. ges. Zuschr. unter 14 668.

Tausche Sekretär (Altertum) gegen Schrank (Altertum), evtl. Ausgl.-Zahlung. Angeb. unt. 14 708 an d. N. N.

Biete sechs gute Küchenhandtücher geg. Spielzeug für dreijähr. Jungen. Angeb. an Gosse, Lessingstr. 45, IV.

3 Wolldecken geg. Herrengarderobe zu tausch. (H.-Anzug Gr. 44, od. Schuhe Gr. 41). Angeb. unt. 14 482 an N. N.

Tausche 4 Doppelbetttücher, Reinleinen, gehäkelte Decke, geg. guten Kleiderschrank. Zuschriften unter 14 750.

Biete 5 gute Betttücher u. 6 gute Servietten geg. gutes Kanapee. Zuschr. unter 14 686 an die Straßburg. N. N.

Tausche 2 Store (Handarbeit) u. Wollteppich, 2,75x1,20, g. guterh. D.-Fahrr. Rabolt, Ruprechtsau, Winkelgasse 63.

Biete 2 Bettvorlagen, 2 Toilettengarnituren, 1 Hängematte u. 1 P. D.-Gummischaftstiefel, Gr. 39/40; suche gut bereift. D.-Fahrrad. Zuschr. u. 14 714.

Tausche wunderschön. Bodenkissen aus Leder, sowie ein Expanter geg. gut. Knabenfahrrad ab 12 J., od. elektr. Eisenbahn mit Zubeh. Carl, Baldung-Grien-Straße 9, nur mittags. (14 505

Tausche Likörservice (Silber), grüner D.-Filzhut geg. Kinderpelzmantel (5 Jahre). Zuschr. u. 14 603 an d. N. N.

Biete 2 kl. Kassenschränke (80x60) geg. großen, feuersicheren Kassenschrank. Fernruf Nr. 2 82 30. (14792

Biete kl. Zim.-Ofen u. Tülldecke f. zwei Betten gg. guterh. D.-Fahrr. Rabolt, Ruprechtsau, Winkelgasse 63. (14772

Biete großen Dauerbrenner De Dietrich gegen guterhaltene Nähmaschine. Angebote unter 14 831 an die Str. N. N.

Biete Gasherd mit Backofen sowie H.-Kleid (dunkelblau), Gr. 48, geg. Ausziehtisch u. 6 Stühle. Anschr. erfr. u. Sch. 3064 in d. N. N. Schlettstadt.

Biete weißen Gasherd, 4-Loch, D.-Kleid (42/44) od. Koffergrammoph.; suche **weißen Gasherd** mit Backofen. Ang. unter 14 493 an die Straßburger N. N.

Biete Gasbackof., 3-Loch, g. Akkordeon. Ausgleichzahlg. Angebote unt. 14 855.

Tausche elektr. Kocher, 125 V., gegen Kunstmalerfarben. Angebote unter 14 666 an die Straßburger N. Nachr.

Tausche 2fl., elektr. Kocher, 110 Volt, g. guterh. Kinderauto od. sch. elekt. Eisenbahn. Angebote unter WE 4225 an die Straßburg. N. N., Weißenburg.

Biete Bad, Kohlenheizg. od. Pelzmantel g. Radio, 220 V., evtl. Volksempfäng. Angebote unter 14 212 an die N. N.

Tausche schöne Violinzither geg. Kind.-Dreirad, -Auto od. ähnl. Karl-Trübner-Straße 15, Erdg. (14 611

Tausche Mandoline mit Stimmer gegen D.-Lederstiefel od. Schuhe, Größe 40. Zuschriften unter 14 748 an die N. N.

Tausche chrom. Knopfakkordeon, 48 Bässe, geg. chrom. Akkordeon mit Klaviertasten, evtl. Ausgl.-Zahlung. Angeb. unter 14 457 an die Str. N. N.

Tausche Gitarre gegen Zither. Angeb. unter 14 491 an die Straßburg. N. N.

Tausche Phono mit Platt. (Möbel) geg. Pathe-Baby-Kino m. Filmen. Luzerner Straße 18, Erdgesch. links. (14788

Tausche Koffergrammophon mit alten Platten geg. Kautsch od. Matratze. (Ausgl.-Zahlg.). Angeb. unter 14 665.

Tausche Koffergrammophon u. 2 Paar Mädch.-Schuhe, Gr. 36-37, od. 1 Wint.-Mant. f. 18j. gg. Kind.-Fahrrad (6 bis 10 Jahre). Angebote unter 14 798.

Tausche Grammophon m. Platt. gg. dkl. Fuchs od. Skunks, evtl. Ausgleichzahl. Zuschriften unter 14 800 an die N. N.

Biete schön. Radio, 4 Röhr., gg. Motorrad. Angebote unter 14 790 a. d. N. N.

Biete H.-Wintermant., gut erh., Herr.-Anzug, gebr. Regenmantel sow. D.-Wintermantel geg. Klavier od. groß. Radio. (Ausgl.-Z.). Ang. u. H 36.365.

Biete H.-Wintermantel, s. gut erh., gr. Fig., H.-Filzhut, Gliederpuppe, 55 cm gr., geg. H.- od. D.-Fahrrad od. Akkordeon. Ang. unt. 14 533 an die N. N.

Tausche gut erh. H.-Wintermantel, gr. Figur, geg. Kautsch od. Divan. Angebote unt. 14 422 an die Str. N. N.

Tausche schw. Regenmantel geg. Fahrraddecke, 28x1½ od. 26x175 od. Mädchenfahrrad 10-12 J. (evtl. Aufzahl.). Anschrift erfragen unter A 14 618.

Tausche H.-Anzug, schl. Fig., geg. Gasherd m. Backof. Zuschrift. u. 14 801.

Biete Herrenanzug, Gr. 1.72 m, gegen sch. D.-Fahrrad, auch ohne Bereifg. (700x34). Angeb. unt. 14 563 an N. N.

Biete mod. H.-Hut (56) od. eleg. Dam.-Hut geg. Gummistiefel (Gr. 27 od. 28) u. Spielzeug f. Mädel v. 4 J. od. Pelzkraw. u. Muff od. led. Aktentasche. Angebote unter 14 845 an die N. N.

Biete mod. D.-Wintermantel (Gr. 44), 1 P. D.-Wildlederschuhe (Bally), Gr. 39; suche H.-Wintermantel, gr. Fig. (1,80 m). Ang. unt. 14 659 an N. N.

Suche gut erh. schwarz. Plüschmantel geg. gut erh. Silberfuchs od. Eßzim.-Teppich (Wertausgleich). Erfragen unter A 14 489 in den Straßb. N. N.

Tausche Pelzmantel od. w. Gasherd m. Backofen, 4flamm., gg. Nähmaschine. Zuschriften unter 14 816 an die N. N.

Biete sch. Fuchspelz geg. nur gut erh. Herrenanzug für schl. Figur, 1.78 m. Zuschr. unt. 14 518 an die Str. N. N.

Biete schön. Fuchs (Natur), geg. dunkl. gut. Herrenanzug, Gr. 1.65 m. Angeb. unter 14 654 an die Straßburg. N. N.

Theater Straßburg

Großes Haus (Adolf-Hitler-Platz)

Mittw., 8 Dez, 19 Uhr: **Tanzabend Franziska Tona".** Ende 21 Uhr.
Donn., 9. Dez., 16.30: **„Palestrina".** E 21 Uhr. Stamms. E 6 und F 6.
Freit. 10. Dez., 18.30: **„Rigoletto".** Ende 21 Uhr. KdF., Gruppe II.
Samst., 11. Dez., 14.30 Uhr: **„Peterchens Mondfahrt",** Ende nach 16.30 Uhr. — 18.30 Uhr: **„Rigoletto".** E. 21 Uhr.
Sonnt., 12. Dez., 10.30, im Sängerhaus: **3. Sinfoniekonzert.** — 14.30 U.: **„Peterchens Mondfahrt".** Ende nach 16.30 Uhr. — 18.30: **„Madame Butterfly".** E. 21.

Kleines Haus (Burgtorstaden):

Mittw., 8. Dez., 19: **„Meiseken".** E. 21.
Donn., 9. Dez., 19 Uhr: **„Flitterwochen".** Ende 21 Uhr.
Freit., 10. Dez., 18.30 U.: **„Die schlaue Susanna".** Ende 21 Uhr.
Samst., 11. Dez., 18.30 U.: **„Die schlaue Susanna".** Ende 21 Uhr.
Sonnt., 12. Dez., 18.30: **„Meine Schwester und ich".** Ende 21 Uhr.

Filmtheater

Täglich 3 Vorstellungen: 2, 4.30, 7 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: **„Kohlhiesels Töchter".** Jugendfrei. Vorverkauf von 10—12 Uhr.
RHEINGOLD: **„So ein Mädel vergißt man nicht".** Jugendverbot. — Vorverkauf täglich 10—12 Uhr.
U.T.: 2. Woche: **„Burgtheater".** Jgdfr. Vorverkauf ab 1 Uhr. — Hauptfilm: 2.20, 4.50, 7.20 Uhr.
ELDORADO: **„12 Minuten nach 12".** Jugend ab 14 Jahren.
SCALA: **„IA in Oberbayern".** Jgdvbt. Morgen letzter Tag.
ARKADEN: **„Eva".** Jugendfrei.
GLORIA: 2. Woche: **„Herz geht vor Anker".** Jugendverbot.
PALAST: **„Späte Liebe".** Jugendverbot.
KRUTENAU, Feggasse 7: 2.15, 4.45, 7.15 Uhr: **„Die Sache mit Styx".** — Jugendverb. Vorverkauf ab 11 Uhr.
ZENTRAL: **„Ein Leben lang".** Jgdvbt
EDEN: **„Hochzeitsreise zu dritt"** Jugendverbot.
Schiltigheim: bis einschl. Donn.: **„Sophienlund".** Jugendfrei.
Bischheim: bis einschl. Donn.: **„Lache, Bajazzo".** Jugendverbot.
Kronenburg: **„Rosen in Tirol".** Jgdvbt.
Königshofen: H. George: **„Versprich mir nichts".** Jugendverbot.

Bischweiler: bis einschl. Donn. 7.30: **„Zwei Welten".** Jugendfrei.
Barr: **„Komödianten".** Jugd. ab 14 J.
Filmtheater Mutzig: Mittw./Donnerst. **„Rosen in Tirol".** Jugendverbot.
Schlettstadt, Kammer: Mittwoch/Donn 3 u. 7.15 Uhr: Ganghofer-Gebirgsfilm **„Waldrausch".** Jugendfrei.
Weißenburg: heute u. Donn. 7.30 **„Premiere der Butterfly".** Jgdvbt. Heute nachmittag 2.30 Uhr Märchen.
Zabern: bis Donnerstag **„Liebe ist zollfrei".** Jugendverbot.

Unterhaltung

Großgastst. „Tiger", Weißturmstr. 5. Tägl. Konz. u. Varietéeinl. Eintr. fr.

Großgaststätte Schützenbräu, Gewerbslauben 47/49. Das gr. Rest. in Stadtmitte. Die elf Mann starke Hauskapelle spielt auch Ihnen a. Wunsch.

Großgaststätte „Meteor-Bräu", Alter Weinmarkt 4. Jed. Abend Konzert.

Varieté „Bei Heitz". Täglich 7.30 Uhr; sonn- u. feiertags 3.30 u. 7.30 Uhr: „Der bunte Kreisel bester Artistik"

„Zum weißen Röß'l", Meisengasse 3. Ruf 2 54 59. Tägl. 17 U. Kap. Cl. Rutz.

Café Odeon, K.-Roos-Pl. Tägl. ab 16 U.: die berühmte Künstlerkapelle Batal.

„Zum Schützenkeller", Laterneng. 6. Tägl. 18 Uhr: Bayernkapelle J. Graf.

Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Tägl. 7.30, So. 3 u. 7.30 Uhr. „Schach d. trüb. Laune" m. Ady Walz.

Schirmann-Bühne. — Das große Jubiläumsprogramm. Ruf 2 09 22. (51103

Mutziger Bierhalle - Schirmanns Großgaststätte. — Das neue Attraktionsorchester Berst. (47320

Zu vermieten

2-Zim.-Wohn., 5. St., sofort zu vermiet. Erfragen ab 2 Uhr nachmitt.: Tiergartenstraße 18, 1. Stock. (14240

Mietgesuche

Geschäftsraum m. Wohnmöglichk. (Laden od. Büro) in gut. Hause, Innenstadt od. Bahnhoflage, von Gener.-Vertr. ausw. Metallwarenfabr. f. bald zu miet. gesucht. Auch teilmöbliert. Angebote unter 15 082 an die N. N.

Schön möbl. Zim. mit Küche od. Kochgelegenh., sep. Eing., sof. od. spät. zu miet. gesucht. Ang. unt. 15 097.

3-Zim.-Wohn. mit Bad v. ruh. Mieter sof. ges. Bevorz. Nähe Rud.-Schwander-Platz. Ang. unter 15 092 an N. N.

Schöne 3-4-Zim.-Wohn. dring. zu miet. gesucht. Stadtmitte bevorzugt. Angebote unter 15 030 an die Str. N. N.

Tiermarkt

Kuh, 40 Woch. trächt., 3. Kalb, zu vkf. Ebersheim, Müttersholzer Str. 103.

Gute Fahrkuh mit Kalb zu verkaufen. Mittelhausen Nr. 84. (51296

Junge, starke Fahrkuh, handgelernt, z. 2. Mal trächt., zu verk. Forstheim 48.

Gute Fahrkuh mit 2. Kalb zu verkauf. Schleital Nr. 145. (4227

Gute Fahr. u. Milchkuh m. 2. Kalb zu verkaufen. Bilwisheim Nr. 1. (15104

Kalb, 1 Jahr alt, zu verk. Avenheim 16.

Junge, starke Kalbin, fahren gelernt, zu verk. Drusenheim Nr. 363. (15032

Schöne Erstlingsziege (trächtig) zu vkf. Weyersheim Nr. 369. (14 510

Mutterschwein, trächtig, zu tauschen gegen Schlachtschwein. Karl Ulrich, Stützheim Nr. 7. (14 614

Schöner Wurf Ferkel zu verk. Vendenheim, Ackergasse 8. (51283

Guter Rattenfänger zu kaufen gesucht. Ang. unt. K 36 347 an die Str. N. N.

Verloren - Gefunden

Dklblau. Geldbeutel, Inh. ca. 30.- RM, in der Münsterpost (Paketannahme) am 7. Dez. um 16 Uhr verlor. Abzug. gegen Belohnung bei Huber, Niederbronner Straße 5, 5. Stock. (15376

Knabenmütze aus kamelhaarfarb. Wolle am Samstag Mannheimer Str. verlor. Gegen gute Belohng. abzugeb. Mannheimer Straße 32, 1. Stock. (15380

Herrenschal a. d. Wege Steinstr., Jg.-St.-Peter-Kirche (kath.), Steinstraße, Begräbnisbüro Erb, Zaberner Ring, verloren. Abzugeben geg. Belohnung. Zaberner Ring Nr. 17. (15211

Medaille, Inschrift Quico-Maia, verlor. Abzugeben gegen gute Belohnung. — Allerheiligen-Anstalt. (15217

Recht., mausgr., feingelocht. H.-Lederhandschuh, gefüttert, am 6. 12. verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Vogesenstr. 73, Erdg. links. (15318

Chrom. D.-Armbanduhr verlor. Gegen Belohng. abzug. St.-Niklaus-Staden 2, Ruf 2 99 99, Apparat 2 81. (15392

Kl., braun. Handkoffer gefunden. Abzuholen Manteuffelstraße 15, III, lks.

KHASANA

SPARSAM gebrauchen nicht nur verbrauchen. Befolgen Sie diesen zeitgemäßen Rat auch bei Benutzung der

PERI UND KHASANA

Körperpflegemittel.

Dr. Korthaus

PERI

Laß die Wäsche nicht vergrauen!

Entferne alle Schmutz- und Waschmittelreste durch gründliches Spülen mit OMIN. Wenn die Wäsche aber bereits vergraut und vergilbt ist, dann dient OMIN auch zum Bleichen. Wie neugeboren wird Ihre Wäsche: faserfrisch und blendend weiß, duftig und weich im Griff.

OMIN VON SUNLICHT

Lebende Werkzeuge

ist der Titel des bekannten Films, der die Wichtigkeit der Zähne und die Folgen kranker Zähne veranschaulicht. Wie z. B. Messer und Scheren, welche die gleiche Eigenschaft wie die Schneidezähne haben, richtig angewendet und pfleglich behandelt werden müssen, so müssen wir es auch mit unseren Zähnen tun. Verlangen Sie kostenlos die Aufklärungsschrift „Gesundheit ist kein Zufall" von der Chlorodont-Fabrik, Dresden

Chlorodont

weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

Geschmeckt – und zu süß befunden

Durch zuviel Süßstoff-Saccharin wird zwar nichts ungenießbar, aber überfüßte Speisen schmecken nicht, und ein verschmähtes Essen wandert doch oft in den Abfalleimer. Wer also dankbare Esser finden und nichts umkommen lassen will, der verwende Süßstoff-Saccharin mit äußerster Sparsamkeit.

Deutsche Süßstoff-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35

GUTEN RAT VON KÜCHE ZU KÜCHE GIBT DIE MONDAMIN

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, BERLIN-CHARLBG.9

Das Wahrzeichen: Bürwitz STEINHÄGER